

trauen in die vom Genossen Erich Honecker geprägte Gesamtpolitik unserer Partei. In der ideologischen Arbeit bewährt es sich, stets von den Beschlüssen des Zentralkomitees auszugehen, alle Fragen vertrauensvoll und einfühlsam mit den Bürgern zu beraten, gestützt auf die gute Bilanz den Blick nach vorn zu richten, von Etappe zu Etappe hohe Ziele zu stellen und die Kollektive von Erfolg zu Erfolg zu führen.

Die Tatsache, daß unsere Partei stets rechtzeitig herangereifte Fragen herausarbeitet, sie mit den Werktätigen berät und einer Lösung zuführt, bestärkt sie in der optimistischen Grundhaltung, daß die wachsenden Anforderungen auf allen Gebieten des Lebens lösbar sind, zum Nutzen für die Gesellschaft und jeden einzelnen. Aus dem Wissen, daß wir unbeirrt unseren bewährten Kurs fortsetzen und sich gute Arbeit lohnt, erwachsen viele neue Initiativen und schöpferische Leistungen.

**Auftrag des XI.  
zur eigenen  
Sache gemacht**

Auf beeindruckende Weise wird auch im Bezirk Gera sichtbar, daß die Partei- und Arbeitskollektive die komplexe Aufgabenstellung des XI. Parteitag zu ihrer ureigenen Sache gemacht haben. In allen gesellschaftlichen Bereichen gestalten sie aktiv das politische, ökonomische und geistig-kulturelle Leben, beraten sie neue, höhere Kampfziele zu Ehren des 70. Jahrestages der Oktoberrevolution und für den Plan 1988.

Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen helfen den Grundorganisationen, neue Initiativen zu entwickeln und die Höchstleistungsschichten zu Ehren des Weltfriedenstages gut vorzubereiten, um das stabile dynamische Leistungswachstum, insbesondere durch die Entwicklung und breite Anwendung der Schlüsseltechnologien, im 2. Halbjahr dieses Planjahres und 1988 fortzusetzen und auszubauen.

Die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen hat dazu geführt, daß die aktive demokratische Mitwirkung an der Planausarbeitung so breit war wie noch nie zuvor. 375 000 Werktätige des Bezirkes nahmen daran teil und sorgten für eine hohe Qualität der Vorschläge, Hinweise und Verpflichtungen. Kennzeichnend für das Denken und Handeln von immer mehr Kommunisten und Werktätigen ist die Position des Brigadiers Rainer Kunz aus dem VEB Technische Gebäudeausrüstung Gera: „In der ersten Etappe der Plandiskussion haben wir die staatlichen Aufgaben für 1988 untersetzt. Das ist aber noch nicht unser letztes Wort, weil wir sie als Mindestanforderung betrachten.“ Im VEB Röhrenwerk Rudolstadt nehmen sich die Kollektive vor, in der Höchstleistungsschicht die Arbeitsproduktivität um 20 Prozent zu steigern, um danach die Ergebnisse in Dauerleistungen umzuwandeln.

Die Parteiorganisationen stützen sich auf diese hohe Leistungsbereitschaft von bereits mehr als 7000 Arbeitskollektiven, darunter 1115 Jugendkollektive, die in den Höchstleistungsschichten das Produktivitätsniveau der staatlichen Planaufgaben 1988 nicht nur erreichen, sondern übertreffen wollen.

**Wettbewerb zielt  
auf qualitative  
Schwerpunkte**

Die gründliche Analyse des Erreichten in jedem Betrieb bis in die Partei- und Gewerkschaftsgruppen vermittelt viele wertvolle Erfahrungen, wie der sozialistische Wettbewerb immer wirkungsvoller auf die qualitativen Schwerpunkte der dynamischen Leistungsentwicklung entsprechend unserer ökonomischen Strategie gerichtet wird. Zugleich brachte die umfassende Diskussion zur Erarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1988 mit den bisher 50 600 konkreten Vorschlägen der Werktätigen wichtige Hinweise auf entscheidende Reserven zur Leistungssteigerung in Einheit mit der